



14, Beckstrooss
Postkëscht 818
L-2018 Lëtzebuerg
Telefon: 24 10 95-1 – Telefax: 24 10 95-95
E-Mail: cid@cid-femmes.lu
www.cid-femmes.lu
IBAN CCPLULL LU03 1111 1081 4284 0000
Drock: Mil Schlimé s. à r. l.

Dëse Périodique erschéngt weinstens 4 Mol am Joer

Look !



a BOOK

LOOK! A BOOK

Auf die Plätze, fertig, los: Ab in den Sommer!

Es ist Zeit, sich auf den Weg zu machen. Gepackt ist schnell, alles was noch fehlt finden Sie hier: Bücher zum Abtauchen, Bücher für Gänsehaut und Bücher zum Nachdenken! Zur Orientierung stellen wir den Romanen jeweils den Handlungsort voran. So können Sie schnell literarisch zu ihrem Sehnsuchtsort navigieren.

...oder Sie navigieren mit GPS durch die Frauengeschichte der Stadt Luxemburg.

Viel Spaß beim Lesen & Entdecken!

FRANKREICH – NORMANDIE

L'ARMÉE FURIEUSE

Fred Vargas

(Annick Constant) Plongez-vous dans ce nouveau polar digne d'un conte et retrouvez avec plaisir le commissaire Adamsberg, « pelleteur de nuages » contemplatif et ingénieux ainsi que sa brigade, composée du fidèle commandant Danglard, encyclopédie vivante et amateur de vin blanc, du lieutenant Violette Retancourt, puissante et rocailleuse géante de l'équipe, de Mercadet l'hypersomniaque et de Veyrenc aux mèches couleur de feu.

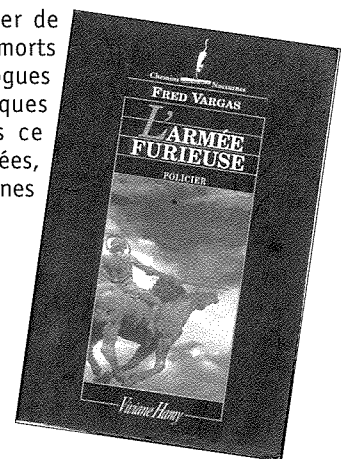
Avec leur aide et celle de sa légendaire intuition, Adamsberg enquête au cœur du village normand d'Ordebec sur

une sombre histoire de meurtres, mêlant mythe du XIème siècle et réalité. Face à une cavalcade de morts-vivants à moitié putréfiée, hurlante et féroce, galopant à travers les bois millénaires et désignant des assassins impunis, censés mourir dans les trois semaines, il devra percer le mystère de cette légende et découvrir qui se cache réellement derrière cette armée furieuse.

Découvrez aussi comment Adamsberg résoudra de manière peu orthodoxe l'affaire où Momo-mèche-courte est accusé du meurtre d'un riche industriel et comment un pigeon échappera de justesse à une agonie lente et barbare.

Retrouvez l'univers particulier de Fred Vargas, qui oscille entre morts violentes, humour subtil, dialogues vifs et fins, rencontres atypiques émouvantes et poésie dans ce thriller aux intrigues bien ficelées, aussi déjantées que les personnes qui y évoluent.

(Editions Viviane Hamy,
mai 2011, 426 pages)



Öffnungszeiten der Bibliothek / La bibliothèque est ouverte:

dienstags / mardi	14 - 18
mittwochs / mercredi	10 - 18
donnerstags / jeudi	10 - 18
freitags / vendredi	10 - 18
samstags / samedi	10 - 12:30

Luxembourg 1
Port payé
P/S. 213

JAPAN

AMOURS EN MARGE

Yoko Ogawa

(ck) La découverte, même tardive, de la fascinante auteure japonaise Yoko Ogawa, motive la présentation de son livre « Amours en marge », paru chez Actes Sud en 2005.

Yoko Ogawa, née en 1962 au Japon, marque de son empreinte la littérature japonaise de sa génération. Elle a obtenu de nombreuses distinctions littéraires.

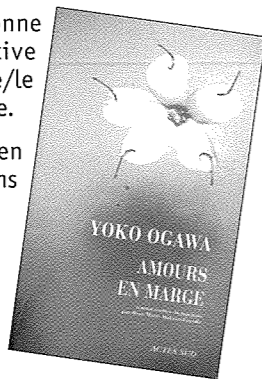
Ce qui séduit dès les premières pages, c'est la qualité de l'écriture, la description minutieuse et détaillée des faits et des choses et plus particulièrement ce talent consistant à montrer les choses sous un jour nouveau et à faire entrer ainsi ceux qui lisent son livre dans un monde inconnu.

La protagoniste du roman est une jeune femme qui souffre d'une brusque surdité après une séparation. Bien que soignée en clinique, sa maladie ne cesse de s'aggraver. Lors d'une table ronde où elle décrit ses symptômes pour un magazine de santé, elle se sent irrésistiblement attirée par le sténographe qui transcrit la parole des participants. Ce sont surtout ses doigts glissant sur le papier avec une incroyable virtuosité qui la fascinent. Elle cherche ensuite à revoir le jeune homme. Avec son aide, elle tente de remonter dans le passé et de faire revivre ses souvenirs afin de comprendre l'origine de sa maladie. Ses paroles sont couchées sur le papier par le sténographe.

L'histoire écrite à la première personne reste assez mystérieuse mais captive jusqu'à la fin en emportant la lectrice/le lecteur dans un univers extraordinaire.

Venez découvrir l'ouvrage « Amours en marge » ainsi que d'autres publications de la même auteure au Cid.

(Actes Sud 2005, 189 pages)



JAPAN - USA

WOVON WIR TRÄUMTEN

Julie Otsuka

(ke) Mit einer Mischung aus Hoffnungen und Zweifeln reisen Anfang des 20. Jahrhunderts junge Japanerinnen als Heiratsmigrantinnen in eine ungewisse Zukunft: Über Agenturen und Briefkontakte haben sie ihre Ehemänner ausgewählt, fleißige und erfolgreiche japanische Migranten, die schon vor ihnen den Pazifik überquerten, um in den USA ein neues Leben zu beginnen. Nun tragen sie die viel versprechenden Briefe und Fotos bei sich und einige familiäre Andenken, aufgeladen mit den Erwartungen ihrer Familien. Sie werden die Männer kennenlernen, die nicht ihren Vorstellungen entsprechen, sie werden auf Plantagen und kleinen Farmen, in Wäschereien und in Privathaushalten arbeiten und Familien gründen. Sie werden ihren eigenen Weg suchen, dem rassistischen Klischee der fleißigen unterwürfigen und unsichtbaren Asiatinnen zu entsprechen oder auch zu entgehen. Und schließlich werden sie erleben, wie sie mit Japans Kriegseintritt zu verfolgten Feindinnen der US-Gesellschaft werden.



Es ist beeindruckend, wie es der Autorin gelingt, sprachlich die kollektive Erfahrung mit der individuellen zusammenzubringen, ohne auf Differenzierungen zu verzichten. "Wir", "eine von uns", "einige von uns ..." so beginnen viele Sätze dieses kurzen, eindringlichen und absolut lesenswerten Bandes.

Das Buch wurde in den USA mit dem PEN/Faulkner Preis und in Deutschland mit dem Femina Preis für den besten ausländischen Roman ausgezeichnet.

(Mare 2012, 159 Seiten)

CHINA - KAMBODSCHA - AUSTRALIEN...

UNGESCHLIFFENER DIAMANT

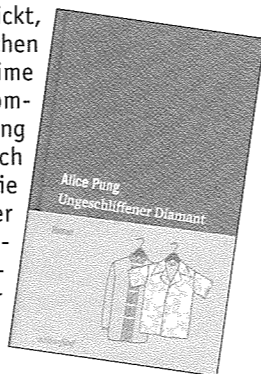
Alice Pung

(ke) Als Alice das Licht der Welt erblickt, sind ihre chinesisch-kambodschanischen Eltern gerade erst dem Pol-Pot-Regime entronnen und in Australien angekommen. Voller Begeisterung und Hoffnung auf die wundervolle Zukunft, die sich ihnen öffnet, machen sie sich an die Arbeit: Mit Voraussicht, pausenloser Disziplin, mit Mut und List durchlaufen sie die komplexe Einwanderungsmaschinerie, machen sich bald über die unbedarfteren NachzüglerInnen lustig und ernten tatsächlich Erfolg.

Solidarisch und mit Witz erzählt die Autorin von dem Schwanken zwischen Anpassung und Selbstbehauptung. Das Haus, von außen schlicht und unauffällig, kann innen gar nicht genug glitzern vor grellem Blumenschmuck, knalligen Haushaltartikeln und bunten Plastiksandalen. Und natürlich sollen die Kinder als Gleiche und selbstbewusst mit den australischen MitschülerInnen lernen, die Regeln und Gebräuche ihrer asiatischen Familie dürfen sie jedoch niemals vergessen.

Ein Ungeschliffener Diamant funkelt in viele Richtungen: Der Roman ist nicht nur eine Migrations- und Adoleszenzgeschichte, er erzählt auch von der Vergangenheit der Eltern und lässt die LeserInnen an der berührenden Dreiecks- geschichte von Mutter, Tochter und Großmutter teilhaben. Das Buch wurde 2007 in Australien als bester Debütroman ausgezeichnet und seither in mehrere Sprachen übersetzt.

(edition fünf 2012, 341 Seiten)



FRANKREICH - BRETAGNE

LE JARDIN

Bertina Henrichs



(cb) Lire les péripéties de la veuve Marthe et la suivre dans son aventure de désobéissance civile sur l'île bretonne de Plouerbec, voilà qui constitue un passe-temps agréable et divertissant pour cet été.

(Cherche midi 2011, 254 pages)

USA - GB - NIGERIA & GHANA

DIESE DINGE GESCHEHEN NICHT EINFACH SO

Taiye Selasi

(ke) Die Schriftstellerin Taiye Selasi hat 2005 den Begriff „Afropolitan“ erfunden, um damit die neue Generation von Kosmopoliten mit afrikanischen Wurzeln zu beschreiben. Diese sind meist gut ausgebildet und oft auch wohlhabend, können verschiedene Orte in der Welt ihre Heimat nennen und kombinieren relativ frei die Lebensstile, die ihnen begegnen. Das hört sich zunächst sehr leicht und positiv an. In ihrem Debütroman „Diese Dinge geschehen nicht einfach so“ erzählt Selasi jedoch eine komplexe und ganz und gar nicht harmonische Familiengeschichte.



Kweku scheint es geschafft zu haben, er ist ein angesehener Chirurg, seine Familie wohnt im besseren Viertel und die Kinder besuchen gute Schulen. Doch dann wird er zum Bauernopfer für eine medizinische Fehlentscheidung, die er gar nicht zu verantworten hat. Er wird entlassen, sein amerikanischer Traum zerplatzt. Gekränkt und unfähig seiner Frau Folasadé und den vier Kindern unter die Augen zu treten, verlässt er die Familie, um bei seiner Rückkehr festzustellen, dass diese nun in alle Himmelsrichtungen verstreut ist.

Zurückgekehrt nach Ghana, wo er sich ein neues Leben aufgebaut hat, ereilt ihn der frühe Herztod. Für die übrig gebliebenen Familienmitglieder, die sich aus Anlass seines Todes zum ersten Mal wieder treffen, beginnt nun ein Prozess der Aufarbeitung. Dabei geht es insbesondere für die Kinder - auch um eine Neuaneignung ihrer afrikanischen Wurzeln.

Nicht autobiographisch, aber nah an eigenen Erfahrungen zeigt Selasi mit ihrem Roman, wie komplex die Entstehung eines „afropolitischen“ Bewusstseins sein kann, und sie entwirft den für mich bisher schönsten Begriff von „Heimat“: In einem Essay für die Frankfurter Rundschau (22.4.2013) schreibt sie über ihre eigenes spätes Kennenlernen Ghanas: "Das war nicht das Afrika meiner Eltern, die Vergangenheit, der statische Ort von Schmerz und Heimat. Es war meines: dynamisch, heute, ein Teil der Künstlerin, die ich war und wurde. Es war auch kein "echtes" Westafrika. Es war mein Westafrika, meine Version von Heimat, nicht nur ein Platz, sondern ein Weg, in der Welt zu sein, sie zu kennen."

(S. Fischer 2013, 397 Seiten)

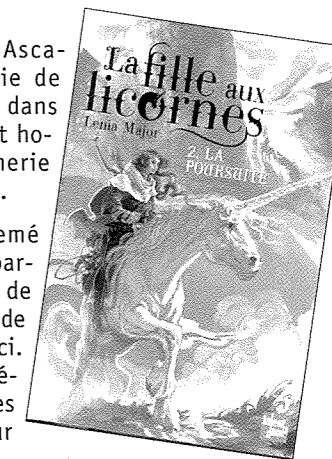
FOR GIRLS - NOT ONLY

PAYS IMAGINAIRE

LA FILLE AUX LICORNES - ROMAN FANTASTIQUE EN TROIS TOMES

Lenia Major

(ke/ac) La jeune héroïne Asca- ne décide de suivre la voie de son grand-père et se lance dans l'apprentissage de l'ancien et honorable métier de la licornerie pour le royaume d'Ampleterre.



Mais son chemin s'avère semé d'embûches. Elle va devoir parvenir à vaincre les préjugés de son maître qui n'a jamais vu de fille exercer ce métier jusqu'ici. Elle devra aussi et surtout déjouer les sombres manigances de Nagar, qui complot pour régner sur Ampleterre.

Ce livre nous renvoie bien sûr à des images typiques de l'univers « filles et chevaux ». On y perçoit d'abord bien évidemment le lien exceptionnel qui relie Asca- ne à la licorne mâle prénommée Météor. Ce sont des « unis », ce qui leur permet de communiquer télépathiquement. On y découvre aussi une certaine fascination pour la sauvagerie mais on comprend aussi l'importance du lien de grande amitié qui unit la jeune fille aux deux autres apprentis licorniers.

Au-delà de ces images, Lenia Major nous raconte une histoire bien plus complexe : elle nous entraîne au sein d'un peuple clandestin dirigé par des femmes qui remettent en cause la suprématie des modèles dominants. Après avoir été capturé par le peuple colonisateur de Kaltesland et subi de longues années d'esclavage, ce peuple parvient à fuir et se cache dans la montagne de l'Enclave Interdite.

L'auteure nous amène aussi à réfléchir sur la question de l'injustice, au côté de son personnage féminin, une jeune fille intelligente, courageuse et audacieuse qui n'hésite pas à lutter contre le mal.

Plongez-vous dans la lecture de ce livre passionnant qui vous tiendra en haleine jusqu'à la dernière page!

Envie de découvrir le livre en « avant-première » ? Sur le site de l'auteure, vous pouvez voir défiler la « bande-annonce » de son livre...

(Talents Hauts 2011-2013).

expertisa

Une nouvelle banque de données d'expertes permettra bientôt aux médias et organisateurs de manifestations et formations d'entrer en contact avec des femmes expertes. Par ce contact, expertisa cherche à augmenter la visibilité des femmes dans l'espace public, particulièrement dans les médias, ainsi qu'à valoriser leur expertise.

Vous êtes experte dans un ou plusieurs domaines ?

Vous acceptez de partager et valoriser votre expertise ?

Alors expertisa s'adresse à vous !

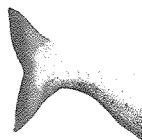
Pour plus d'infos et pour rédiger votre profil d'experte, consultez www.expertisa.lu



Auf die Plätze, fertig, los I:

FEMINISTISCHES GEOCACHEN

Für eine Auszeit vom Lesen – ob alleine oder in Begleitung von FreundInnen, Kindern oder Hunden ;-) – bietet sich « e feministischen Trèppeltour duerch d'Stad » an: Eine Schatzsuche durch die Stadt Luxemburg auf den Spuren berühmter Frauen.



« Sie haben ihr Ziel erreicht... - Ein Streifzug durch die Frauengeschichte Luxemburgs » heißt der Geocache, der Frauen und ihren Lebensentwürfen gewidmet ist. Die Stadt Luxemburg und das Cid laden dazu ein, sich mit GPS-tauglichem Gerät oder Smartphone auf den Weg zu machen.

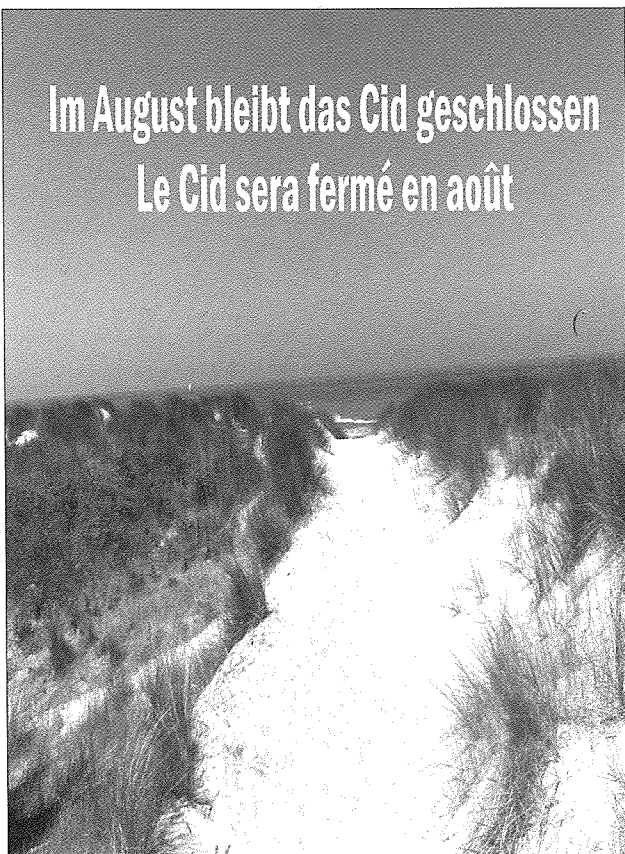
Auf ca. zwei Kilometern und entlang von sieben Stationen entdecken Sie außergewöhnliche Frauen. Dabei dürfen Melusina und Ermesinde natürlich nicht fehlen. Aber es gibt noch mehr: Wo zum Beispiel versteckt sich der Cache, der einer Frau gewidmet ist, die als erste Luxemburgerin in einer früheren Männerdomäne brillierte?

Neugierig geworden?

Alle nötigen Informationen finden sich unter <http://coord.info/GC3XHPY>

Viel Spaß beim Suchen!

Im August bleibt das Cid geschlossen
Le Cid sera fermé en août



Auf die Plätze, fertig, los II:

Feministisches Handarbeiten - Ran an die Nadeln, Nähmaschinen und Webstühle.

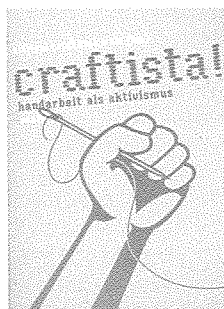
CRAFTISTA! HANDARBEIT ALS AKTIVISMUS

Critical Crafting Circle (Hg.):

(ke) Was für ein großartiges Buch rund um das Thema Feminismus & Handarbeit!

Der von einem Kollektiv herausgegebene Sammelband durchleuchtet zunächst die Geschichte von Geschlecht, Handarbeit und Aktivismus: Da finden sich die Citoyennes Tricoteuses aus der französischen Revolution, die für die Soldaten strickenden Patriotinnen des ersten Weltkrieges, die englischen Suffragetten, die in speziellen Treffen ihre Banner herstellten, die frisch in den Bundestag gewählten Grünen, die im Plenarsaal strickten oder das Kollektiv um Marianne Jorgensen, das den „Pink Tank“, einen komplett eingestrickten Panzer, herstellte.

Sozialgeschichtliche Blicke werden auf die Handarbeitsanleitungen geworfen, die ab dem 18. Jahrhundert in Journalen die bürgerlichen Haushalte erobern, wobei auch Stichworte wie „Industrialisierung weiblicher Liebesarbeit“ fallen. Die Handarbeitsbiographie von Gertrud K. illustriert die Rollenklischees handarbeitender Hausfrauen im 20. Jahrhundert, enthüllt aber auch, wie es frau gelingt, sich mittels Handarbeiten anderen ungeliebten Hausarbeiten zu entziehen.



Dann geht es in mehreren Artikeln und auch Interviews um das Verhältnis von Design und Do-it-Yourself-Kultur. Die Textilindustrie wird kritisch unter die Lupe

genommen und zum Schluss gibt es mehrere Beispiele politischer Handarbeitsprojekte, die sich deutlich von der eher unpolitischen verkaufsorientierten „Selbstgenähtes für Smartphones“-Szene absetzen: Projekte, die mit kollektiven Strickevents den öffentlichen Raum besetzen (ein mit Absperrband umstricktes Bismarck-Denkmal), die queere Mode entwickeln und andere, die auf bestickten Kissen von sexualisierter Gewalt erzählen.

Als kleiner „Bonus“ blitzt zwischen mehreren Kapiteln ein roter Bindfaden durch. Unbedingt empfohlen zum Lesen, Blättern, Diskutieren und natürlich als Aufforderung zum Selbermachen!

(Ventil 2011, 254 Seiten; im Critical Crafting Circle denken, produzieren und schreiben: Elisabeth Freiß, Elke Gaugele, Elke Zobl, Sonja Eismann und Verena Kuni)